

Tagesordnung I Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 05. März 2013

Vorlagen-Nr. 13-F-08-0025

Einstellung der Ausbringung von Neonicotinoiden

Antrag der Fraktion LINKE&PIRATEN vom 27.02.2013

Ab dem 01.07.2013 ist das Ausbringen von Neonicotinoiden verboten. Das Mittel wird für das massenhafte Sterben von Bienen verantwortlich gemacht. Die Neonicotinoide werden insbesondere als Insektizide auf damit gebeiztem Saatgut benutzt.

Die Aussaat findet aber typischerweise vor dem 1. Juli statt. Das bedeutet, dass die erst ab 1.7. verbotenen Stoffe im Jahr 2013 nochmals in die Natur ausgebracht werden dürfen, obwohl ihre Schädlichkeit bereits anerkannt und bewiesen ist.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, ob in Wiesbaden die Gefahr einer Ausbringung in diesem Jahr besteht, wenn ja, ob gegebenenfalls geeignete Maßnahmen von Seiten des Magistrats angezeigt sind, dies zu verhindern.

Antrag der Fraktionen von CDU und SPD zu TOP I/03

Bienensterben

Bienen bestäuben weltweit 70 % der 100 wichtigsten Nutzpflanzenarten (Quelle: Markus Imhoof und Claus-Peter Lieckfeld, Schweiz). Ohne sie würden 30% der weltweiten Ernte ausfallen. Sie stellen somit einen eminenten volkswirtschaftlichen Faktor dar und ihre Arterhaltung ist damit weit über den allgemeinen Tierschutz hinaus geboten.

In der Schweiz haben beispielsweise im Winter 2010/2011 70% der Bienenvölker nicht überlebt. Die Gründe des Bienensterbens sind vielfältig. Bei der Schädigung der Völker spielt seit Jahren die bis auf Australien weltweit verbreitete Varroamilbe eine große Rolle. Die Milben beißen sich an der Brut fest und leben vom Blut der Tiere. An den Bissstellen eingedrungene Viren lassen die Flügel verkümmern. In Deutschland spielt die Milbe bei den Bienenverlusten die Hauptrolle.

Agrargifte wie die berüchtigten Neonicotinoiden sind indessen nicht minder gefährlich. Es handelt sich um sog. systemische Insektizide, die als Kontakt- und auch als Fraßgift wirken können. Sie werden gut über die Wurzeln aufgenommen und in die Blätter transportiert, die dann vor beißenden und saugenden Insekten geschützt sind. Deshalb werden diese Stoffe auch als Saatgutbeizmittel verwendet. Sie wirken als Fraß- und Kontaktgifte gleichermaßen. Neonicotinoide

blockieren spezifisch die Reizweiterleitung im Körper des Insekts, was zur Dauerreizung und letztlich zum Tod des Insektes führt.

Nach dem Prinzip ‚Global denken, lokal handeln‘ muss ein Interesse daran bestehen, im Bereich unserer Stadt einen Überblick über den Zustand der hier existierenden Bienenvölker zu gewinnen, ebenso, ob Neonikotinoiden in der hiesigen Agroindustrie zum Einsatz kommen.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- (1) in welchem Umfang in den Jahren 2010 und 2011 auf dem Gebiet der Stadt Wiesbaden existierende Bienenvölker vom Bienensterben betroffen waren bzw. sind,
- (2) ob von den Wiesbadener Landwirten Neonikotinoiden auf die von ihnen genutzten landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht werden.
- (3) ob die ordnungsrechtliche Möglichkeit besteht, ggf. den Einsatz dieser Insektizide sofort zu versagen.

Beschluss Nr. 0045

1. Der Antrag der Fraktionen von CDU und SPD wird in folgender Fassung angenommen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- (1) in welchem Umfang in den Jahren 2010 und 2011 auf dem Gebiet der Stadt Wiesbaden existierende Bienenvölker vom Bienensterben betroffen waren bzw. sind,
 - (2) ob von den Wiesbadener Landwirten Neonikotinoiden auf die von ihnen genutzten landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht werden.
 - (3) ob die ordnungsrechtliche Möglichkeit besteht, ggf. den Einsatz dieser Insektizide sofort zu versagen. Eine mögliche Regelung über die Pachtverträge der Stadt Wiesbaden ist ebenfalls zu prüfen.
2. Der Antrag der Fraktion LINKE&PIRATEN findet durch Ziffer 1 des Beschlusses seines Erledigung.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2013

Maritzen
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .03.2013

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .03.2013

Dezernat II
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernat III
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister